

## Es ist Zeit für mehr Klimaschutz



Corina Gredj  
Gemeinderätin der Grünliberalen

*Eines Tages, Baby, da werden wir alt sein, oh Baby, werden wir alt sein und an all die Geschichten denken, die wir hätten erzählen können.*

So beginnt Julia Engelmanns im Internet millionenfach angeklickter Poetry-Slam-Text. Mutig zu sein und Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen, ruft sie die junge Generation auf. Und nicht zu warten, bis wir eines Tages sagen werden: Hätten wir doch!

Der Klimawandel ist die grosse Herausforderung unserer Zeit. Werden wir einmal stolz auf uns selber sein, wenn wir eines Tages unseren Enkel- oder Nachbarkindern erzählen, wie wir für den Preis von zwei Pizzen nach London geflogen sind?

Dem Vorbild unzähliger Städte weltweit folgend hat Basel letzte Woche den Klimanotstand ausgerufen. Mit der Notstandserklärung anerkennt das Basler Parlament den Klimaschutz als eine Aufgabe von höchster Priorität.

Denn: Die Schweiz und ihre Bewohner sind dem Klimawandel gleich doppelt so stark ausgesetzt: Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts ist die globale Durchschnittstemperatur um 0,9 Grad Celsius gestiegen – in der Schweiz jedoch bereits um zwei Grad. Unternehmen wir nichts, könnte es bis 2085 im schlimmsten Fall bis zu 5,4 Grad wärmer werden. Dies hätte irreversible Schäden für unser Öko- und Wirtschaftssystem zur Folge.

Es kann und soll nicht erwartet werden, dass die Lösung dieses Problems allein durch Eigenverantwortung von Einzelpersonen erreicht wird. Es

braucht jetzt auf kommunaler, kantonomer, nationaler und internationaler Ebene griffige Massnahmen und eine wirkungsvolle Klimastrategie.

Investitionen in umweltfreundliche Mobilität und erneuerbare Energien sind nicht nur unerlässlich für das Ausbremsen des Klimawandels, sie sind auch wirtschaftsfreundlich und fördern die Innovationskraft. Beispielsweise wird die Entwicklung der Elektromobilität vor allem auch durch die zu gering vorhandene Ladeinfrastruktur am Arbeitsplatz und am Wohnort verlangsamt. Sind an Arbeitsplätzen, in Tiefgaragen von Mehrfamilienhäusern und in Parkings Ladestationen vorhanden, entfällt das heutige Haupthindernis und die Käufer entscheiden sich vermehrt für Elektroautos.

Ein grosses Potenzial liegt bei den Gebäuden. Noch immer verbrauchen wir für deren Beheizung sehr viel nicht erneuerbare Energie. Dabei können Gebäude eigentliche kleine Kraftwerke sein. Gut isoliert und intelligent klimatisiert, brauchen sie wenig Energie. Begrünte Fassaden verbessern die Luftqualität und Temperatur rundherum. Und Solarzellen helfen, dass das

Gebäude energetisch autark funktioniert oder sogar als Energiequelle genutzt werden kann. Wir Grünliberalen fordern deshalb ein pionierhaftes Energiegesetz der Klasse A++.

Und natürlich brauchen wir endlich faire Preise im Flugreiseverkehr. Die Einnahmen aus einer Flugticketabgabe könnten für Klimaprojekte verwendet werden.

Eine nachhaltige liberale Politik bedeutet nicht nur das Engagement für unsere heutige Freiheit – sondern auch für die Freiheit künftiger Generationen. Nichtstun kostet mehr als heute für morgen zu investieren. Damit wir eines Tages unseren Enkelkindern stolz erzählen können: Wir waren die letzte Generation, die etwas gegen den Klimawandel tun konnte. Und wir haben diese Chance gepackt.